

Fünf Künstler wurden in Stein am Rhein ausgezeichnet

Am vergangenen Sonntag wurden die ersten Kunstpreise von Rainer Schoch im Chlosterhof vergeben

Der deutsch-schweizer Künstler Rainer Schoch beschäftigt sich seit jeher immer wieder mit Projekten und Installationen. Seit 2018 ist die Idee hinter seinen Ausstellungen der Förderung vor allem von Künstlern im Dreiländereck eine Plattform zu geben, um ihre Kunst zu zeigen, die Diskussionsstoff und Erlebnis bietet. Das Ziel von Rainer Schoch ist, die berüchtigten Grenzen in den Köpfen zu sprengen. Dazu hat Schoch 34 Künstlerinnen und Künstler eingeladen zur Ausstellung «Farbe überschreitet Grenzen, Schwarz und Weiss, Quadrat und Kreis, abstrakt und realistisch». Entstanden sind Werke durch Material, Form, Prozess, Konzept, Farbe, Inhalt oder Technik, Kreativgemeinsam – aber verschieden. Die Künstler stammen aus der Schweiz, Deutschland und Österreich, haben aber unterschiedliche kreative Wege eingeschlagen.

Rainer Schoch sagt dazu: «Ihre Malerei ist zunächst in erster Linie Selbstzweck, mit jahrelanger Übung und meisterlicher Hand schaffen sie ein Bilderuniversum von grosser Vielfalt, in welchem sie zeigen, was ohne Vorstellung in der Welt aussen und innen zu sehen ist, Eros und Schönheit, Salonstilleben, Übernatürliches, alles mit der gleichen obsessiven Hingabe an Form und Farbe, mit Lust gemalt».

Schriftkunst in der Malerei

So auch die Preisträgerin Chris van Weidmann aus Winterthur die den ersten Platz in der Malerei geholt hat. Dazu sagt die Künstlerin: «Meine Kunstform ist die Schriftkunst, die ich in

Form von Kalligrammen darstelle, alle Kalligramme werden ausschliesslich aus meiner Handschrift gestaltet. Für die Gestaltung meiner Werke verwende ich Lexikontexte, Geschichten, Erzählungen und Märchen. Ich visualisiere die Texte und gebe diesen eine Gestalt. Text und Bild hängen thematisch immer zusammen. So möchte ich mit meiner Kunst erreichen, dass die Leute genauer hinschauen und verstehen, dass manche Dinge erst auf den zweiten Blick ersichtlich sind. Gerade in unserer heutigen Zeit, wo alle in Eile sind, man nie Zeit hat und oft unter Druck steht. Gerade deswegen möchte ich den Menschen einen



Die im Chlosterhof geehrten Preisträger (vlnr): Silvia Strobes-Buch, Monika Dold, Silke Gerfen, Christine von Weidmann und Georgias Savaidis.

Moment schenken. Einen Moment in dem sie etwas entdecken können. Einen Moment, der ihnen die Augen öffnet und sie daran erinnert, dass es sich lohnt manchmal genauer hinzuschauen.

Zertifikate für alle Teilnehmer

Georgios Savaidis aus Deutschland der wiederum den ersten Preis mit seiner Fadenkunst machte, meint zu seinem Preis: «Vor fünf Jahren kam ich in eine Lebenskrise, in dieser Zeit entdeckte ich die Fadenkunst für mich. In ihr ging ich auf und fand einen Weg, um Gedanken ruhen zu lassen und meinen Fokus zu stärken. Fasziniert von der Vielfalt an Möglichkeiten sprudelte die Kreativität aus mir heraus. Im Wechsel der Euphorie und Trauer, eignete ich mir diese Kunst, mit Ehrgeiz, Disziplin und viel Geduld an. Bis heute verarbeite ich diese Zeit in meinen Werken, im Glauben daran, dass etwas Neues entsteht».

Menschliche Interaktion ist das Hauptthema von Silvia Strobes' Bildern, die den zweiten Platz gemacht hat. Den dritten Platz holte sich Monika Froch aus Deutschland. Silke Gerfen und Monika Dold, ebenfalls aus Deutschland, holten sich beide den 4. Platz.

Rainer Schoch hatte auch für die anderen Künstler eine Überraschung, alle bekamen ein Zertifikat überreicht. Die Preisträger wurden vom Publikum bestimmt. Schoch ist dabei überzeugt, es sei der ehrlichste Preis, den man einem Künstler geben könne. Alle fünf Preisträger werden ab Donnerstag, 4. April, ihre Werke in der Galerie Lerch in Stein am Rhein zeigen.